

## **Ideologische Grabenkriege: Abstinenz- oder Akzeptanzorientierung ?**

Gründung fdr 1979, jes 1989, akzept 1990

Konflikt zunächst innerhalb des fdr, daneben Selbsthilfe (synanon & co.)

Institutionalisierung des fdr als wesentliche und von Regierungsorganisationen eingebundene Instanz verbunden mit der internen Marginalisierung kritischer Positionen

Kritik von außerhalb durch jes, AIDS-Hilfen und andere. Auf dem Hintergrund des Aufkommens von AIDS Infragestellung des Erfolgs/der „Reichweite“ (abstinenzorientierter) Drogenhilfe durch die Geldgeber

→ Positionierung akzeptanzorientierter Angebote als

- niedrigschwellig
- Konsum (nicht Konsumenten) akzeptierend
- erfolgreich im Sinne städtischer Ordnungspolitiken

Dagegen Betonung abstinenzorientierter Positionen von unwissenschaftlichen aber in der Allgemeinbevölkerung verbreiteten Vorstellungen von „Sucht“. Dadurch Anbindung an bürgerliche (Partei-)Politik und entsprechende Ressourcen v.a. aus Landesmitteln

→ Anbindung akzeptanzorientierter Angebote an politische Positionen der Grünen mit wechselnder Unterstützung durch (städtische) Teile anderer bürgerlicher Parteien

→ In beiden Lagern Aufnahme von Professionalisierungsdiskursen an Hand neo-liberaler „Effektivitätskriterien“

Gleichzeitig Zerfall von weiten Teilen des jes-Netzwerks

→ Allgemein abnehmende Thematisierung von

- gesellschaftlichen Ausgrenzungsmechanismen
- Drogenkonsumierenden als Subjekte
- Möglichkeiten gesellschaftlicher Veränderung